

Zu diesem Heft

Den ersten Schwerpunkt dieser Nummer bildet der Bericht der Internationalen Katholisch-Jüdischen Geschichtskommission über die Rolle des Vatikans im Zusammenhang mit dem Holocaust. Der Bericht wirft viele Fragen auf, deren Beantwortung erst durch eine uneingeschränkte Öffnung aller vatikanischen Archive möglich sein wird. Im zweiten Beitrag werden jüdische Reaktionen auf Adolf von Harnacks „Wesen des Christentums“ am Beispiel der Argumentationen von Rabbiner Joseph Eschelbacher aufgezeigt. Dann folgt ein historischer Abriss über Geschichte und Schicksal der Marranen und die Gründung neuer jüdischer Gemeinden in westeuropäischen Ländern in der frühen Neuzeit. Der Präsident des Zentralrates der Juden in Deutschland, Paul Spiegel, skizziert die jüdische Präsenz in Deutschland vor und nach der Schoa und weist die Entwicklungen jüdischer Immigration und Integration in Deutschland auf. Am Beispiel der jüdischen Gemeinde in Würzburg wird gezeigt, wie Integration glücken kann. Prälat Dr. Georg Hüßler, dem zweiten Vorsitzenden des Vereins Freiburger Rundbrief e. V., ist für seinen Einsatz für die Anliegen des Freiburger Rundbriefs eine dankbare Ehrung anlässlich seines 80. Geburtstages gewidmet. Der Bericht über das Luzerner Franz-Rosenzweig-Symposium zeigt die Bedeutung dieses großen Denkers für die heutige Zeit auf. Unter den Kurzberichten scheint uns vor allem das Projekt „Schule ohne Rassismus“ von exemplarischer Bedeutung zu sein.

Aus der Regierungserklärung des israelischen Ministerpräsidenten Ariel Scharon bei der Amtsübernahme am 7. März 2001:

„Der lange Konflikt zwischen uns hat beiden Völkern großes Leiden zugefügt. Die Zukunft kann und soll anders sein. Das Schicksal hat bestimmt, daß wir, zwei Nationen, Seite an Seite in diesem winzig kleinen Land leben. Wir können diese Realität nicht ändern, aber ich glaube, daß wir, wenn beide Seiten wollen, den Weg des bitteren Blutvergießens verlassen können. Wir strecken unsere Hand zum Frieden aus.“

Auch wir teilen diese Sorgen und Hoffnungen des israelischen und des palästinensischen Volkes.